Heinz Ritter war ein betriebswirtschaftliches Organisationsgenie. Er verstand es, den Verein und die Stiftung fast konfliktfrei mit der Öffentlichkeit (Kommunen, Verbänden, Banken, Jägerschaft, überregionalen Vereinen, Stiftungen, Privatpersonen) privatwirtschaftlich (Kauf) zum Nutzen der Natur zu verbinden. Davon legen Zeugnis ab: die Klärteiche der ehemaligen Zuckerfabrik Baddeckenstedt, die Munitionsbunker auf dem Osterberg. die Teichlandschaft um Schloß Derneburg, die Gronauer Masch, die Auenbereiche von Leine, Innerste, Lamme, Nette und Bruchgraben, renaturierte Tongruben als „Biotope aus zweiter Hand", die Halbtrockenrasen vom Gallberg bei Himmelsthür, der Steinberg bei Wesseln, der Ortsberg bei Langenholzen, der Ackerwildkrautschutz auf Wernershöhe bei Alfeld – das flächenmäßig größte Projekt dieser Art in Deutschland, im Bergland Streuobstwiesen, Quellbereiche und kleine naturnahe Wälder. Nicht nur Land-Management war ihm ans Herz gewachsen. Ihm lag ebenso an der Weitergabe von Kenntnissen über Natur und Landschaft. Diesem Zweck dient die Schriftenreihe „Natur und Landschaft im Landkreis Hildesheim"(vgl. Rezensionen in dieser Zeitschrift, die imposante Vogelwelt des Kreises Hildesheim von Rolf Schoppe).
OVH und Paul-Feindt-Stiftung sind angetreten, das Erbe von Heinz Ritter dynamisch, erfolgreich, zukunftsoffen weiter zu gestalten. Wir sind sicher: Sie schaffen es.

Quellen:
HAZ(ph, 03.01.2009): Heinz Ritter verstorben. Ornithologe und Lehrer hinterläßt viele Spuren.
HAZ (ph, 08.01.2009): Abschied von Heinz Ritter. Trauergottesdienst für verstorbenen Ornithologen und Lehrer.
Kehrwieder am Sonntag (11.1.2009): Heinz Ritter ist im Alter von 64 Jahren verstorben. Ein Naturfreund gegen alle Widerstände.
Dazu Traueranzeigen - HAZ - der Schulgemeinschaft der Marienschule Hildesheim, der Paul-Feindt-Stiftung, des Ornithologischen Vereins Hildesheim, des NABU-Kreisverbandes Hildesheim, der großen Familie Ritter.
Für hilfreiche Beratung, Informationen und Photo danke ich sehr dem Vorsitzenden des OVH, Herrn Bernd Galland, Alfeld.

Hans Oelke

Korrektur Summary „Der Schmarloh"…. H. 4/2008, S. 94-95

Bei der Übertragung der Vorlage von A. Zeugner zum o.a. Summary haben sich leider Fehler eingeschlichen. Mit dem Ausdruck des Bedauern reichen wir die Originalfassung nach.

Summary
The main purpose of this paper is to describe and analyse the dramatic change that has befallen Schmarloh, a sandy heath and farmland area to the E of Celle, Lower Saxony, Germany, that was almost destroyed by a double assault on its integrity.
This slightly hilly farmland with poor sandy soils and the occasional stand of pine and copses interspersed, was until recently characterized by a chequered pattern of fields and hedges that offered many bird species ideal habitats, including several raptors, quail, red-backed shrike and even some pairs of ortolan bunting, not to forget regular roosting sites for numerous migrating crane.
However, this intact landscape is in danger of being lost to the financial interests of investors of two sorts. First, a large number of wind turbines was planned in order to supply energy, but also to collect substantial federal incentives. Secondly, land use changed completely with the spreading of huge corn fields intended for the production of

sustainable energy ("Biogas"), again with massive financial enticement from the state.
Both, wind turbines and massive corn growing, led to disastrous losses in the bird life of the area. The trouble was: In order to curb industrial planning, these losses had to be documented in order to prove that the area was really worthy of protection. Since no officially recognized conservancy areas were involved, political administrators were quick to decide in favour of any gigantic plans that hold the promise of tax profits for the communities involved. Difficult and sometimes simply impossible the task for botanists and ornithologists to supply at short notice the necessary data that might back up the demands for preserving the area as we knew it before the double assault.
In view of similar cases elsewhere, the authors suggest two conclusions:
1. See to it in time that areas worthy of protection are officially registered before there is pressure on them from investors!
2. We must realize that any landscape where people feel at home and plants and animals find their niches cannot be properly protected as long as economy speaks louder than ecology.

(Summary by Andreas Zeugner)

Literaturbesprechungen

DIETZ, C., O. V. HELVERSEN & D. NILL (2007): Das Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas. Biologie, Kennzeichen, Gefährdung. 400 S., 500 Farbphotos u. Illustrationen, 45 Verbreitungskarten. ISBN 978-3-440-09693-2. Kosmos. Stuttgart. € 49,90.
Zu den bisher bekannt gewordenen 51 Arten müssen dank neuerer DNA-Techniken 4 weitere hinzugezählt werden. Ein übersichtlicher Betimmungsschlüssel (S. 134-143) leitet über zu ausführlichen , gut bebilderten Artbeschreibungen nach einem einheitlichen Schema: Namen (6 europäische Sprachen), Kennzeichen, Verweis auf ähnliche Arten, Ortungslaute, Verbreitung samt Verbreitungskarte, Unterarten und geographische Variabilität, Lebensraum, Quartiere, Verhalten, Fortpflanzung, Nahrungserwerb, Nahrung, Höchstalter, Ortswechsel und Wanderungen, Raumnutzung, Gefährdung, Populationsgröße, Schutzmaßnahmen, Offene Fragen, Spezielle Literatur. Ein allgemeiner, ausführlicher Vorspann (s: Echolotung, Nahrung, Wanderungen, Winterschlaf, Ektoparasiten), ein Abschnitt Artbestimmung von Fledermäusen anhand ihres Kots (S. 62-63), mit Hilfe sog. Fledermaus-Detektoren (S. 124-127) und ein Glossar (S. 382-384) sind Hinweise auf das reichhaltige Informationsangebot dieses Werks. Laienkreise schwören auf Fledermausdetektoren zur Artbestimmung. Ihnen sind die kritischen Worte der Verfasser (S. 126) vorzuhalten: „ Nur allzu oft wird vergessen, wie viele Verwechslungsmöglichkeiten es gibt. Besonders im angewandten Natur- und Umweltschutzbereich wird daher gelegentlich eine Genauigkeit der Datenerhebung und –Interpretation vorgegaukelt, die nicht der Realität entspricht." (S. 126-127).
Es ist eine Freude, das gediegne, vorbildliche, einmalige Spezialbuch in seiner soliden, schönen äußerlichen Form in die Hand zu nehmen. Sehr zu empfehlen für Anfänger und Fortgeschrittene. Ein Schub für die Fledermausforschung!

FEDER, J. (2008)(Hrsg.) : Bremer Botanische Briefe. Floristische Berichte aus dem Bremer Beobachtungsgebiet. 28 S. ISNN noch nicht vergeben. Bezug über: J. F., Auf dem Stahlhorn 7, 2875+9 Bremen, Tel. 0151-52175964, mail: felix.feder@freenet.de. Preis noch nicht festgelegt.
Geplant sind 2-3 Hefte/Jahr. Sie sollen der Botanik-Szene im Bremer Gebiet eine Gelegenheit zur Dokumentation nach Ende der Publikation des Verbreitungsatlasses der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen ermöglichen. Der beachtlichen, anregenden Planung, mit Jugendlichen aus zwei Bremer Gymnasien eine Kooperation zum Darstellen von Funden am Jahresende zu geben, ist voller Erfolg zu wünschen. Die Themen des Startheftes (alles aus der Feder von J. Feder) umfassen Gebiete von Bremen, aus dem Kr. Osterholz, Kr. Diepholz und strahlen aus bis zum Güterbahnhof Lehrte (*Salvia nemorosa* – Steppen-Salbei) und der Flora von artenreichen Sandgruben im Kr. Uelzen.

KLAGES, I. & E. STRAUSS (2008): Small Game and Goose Survey 1994-2006 in Lower Saxony, Germany. Vogelwelt 129: 153-157.
Der Englischwahn rollt weiter. Zwei unbekannte Mitarbeiter des sog. Instituts für Wildtierforschung an der TiHo Hannover sammeln mit Fragebogen Daten von Revierinhabern ein und konstruieren daraus hochgestochene Ergebnisse (Monitoring) , so auf Kreisebene die landesweiten Brutdichten(in Paaren/km ^{2}) von Graugans, Kanadagans, Nilgans. Als Ref. gab ich mir Mühe, aus den schlechten unübersichtlichen, grauabgestuften Verbreitungskarten (mit Unterteilungen nach Hegeringen) die Gänsedichten für den besser bekannten eigenen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 62

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Korrektur Summary „Der Schmarloh“.... H. 4/2008, S. 94-95 55-56